

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Peter Gauch

331

NADJA SCHWERY

Die Korrelation von Nutzen und Haftung im Vertragsrecht

Inhaltsverzeichnis

Dank	V
Inhaltsübersicht	VII
Literaturverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XLVII
Einführung	1
1. Teil: Der uneigennützig Vertrag	7
I. Die Merkmale des uneigennütziges Vertrages	7
A. Der Rechtsbindungswille	8
B. Die Unentgeltlichkeit	15
C. Die Uneigennützigkeit	23
1. Die einseitige oder unvollkommen zweiseitige Interessenlage	27
2. Das Nutzengefälle	29
3. Der Altruismus	31
4. Die aussergewöhnliche Grosszügigkeit	35
II. Uneigennützigkeit und Vorteil	40
III. Die Uneigennützigkeit und Reziprozitätsprinzip	49
2. Teil: Die Haftungssteuerung durch das Utilitätsprinzip	55
I. Inhalt und Entwicklung des Utilitätsprinzips	55
A. Die Korrelation von Nutzen und Haftung	56
B. Zur ideellen Kontextualisierung	60
C. Zur geschichtlichen Entwicklung	74
II. Das Utilitätsprinzip im geltenden Recht	88
A. Die Rechtslage in ausländischen Rechtsordnungen	89
1. Das deutsche Recht	89
2. Das österreichische Recht	105
3. Das französische Recht	110
4. Das italienische Recht	115
5. Das niederländische Recht	118
B. Die Rechtslage im Obligationenrecht	121
III. Art. 99 Abs. 2 OR als Kernbestimmung	156
A. Die Haftung nach der Natur des Geschäftes	156
1. Der Begriff der Natur des Geschäftes	157
2. Das daraus resultierende richterliche Ermessen nach Billigkeit	162
B. Der Streit um die richtige Ausgestaltung der Haftungsmilderung insbesondere	172
1. Die verschiedenen Lehrmeinungen	173
a. Die Reduktion des Sorgfaltsmassstabes	173

b. Die Reduktion des Verschuldensmassstabes.....	179
c. Die Reduktion der Schadenersatzpflicht.....	189
2. Eigene Stellungnahme.....	204
C. Haftungsmilderung versus Haftpflichtversicherung.....	206
3. Teil: Die Haftungsmilderung und die Haftungsausweitung.....	215
I. Die Haftungsmilderung zugunsten des Schenkers.....	215
A. Zur geschichtlichen Entwicklung.....	217
B. Die Verantwortlichkeit des Schenkers für Schaden aus der Schenkung	222
1. Art. 99 Abs. 2 OR versus Art. 248 Abs. 1 OR.....	223
2. Die einzelnen Leistungsstörungen.....	228
a. Die Unmöglichkeit.....	228
b. Der Verzug.....	233
c. Die positive Vertragsverletzung.....	238
C. Die limitierte Gewährleistungspflicht des Schenkers.....	239
1. Der Sach- und der Rechtsmangel.....	240
2. Der Grundsatz: Keine Gewährleistungspflicht.....	242
3. Zwei Ausnahmen.....	243
D. Die Beschränkung der Haftungsmilderung auf das Erfüllungsinteresse?	251
1. Die deutsche Rechtsprechung und Lehre.....	251
2. Das schweizerische Recht.....	262
II. Die Haftungsausweitung zulasten des Auftraggebers.....	270
A. Zur geschichtlichen Entwicklung.....	272
B. Die Rechtslage in ausländischen Rechtsordnungen.....	284
C. Die Rechtslage im Obligationenrecht.....	289
1. Die Verschuldenshaftung nach Art. 402 Abs. 2 OR.....	290
2. Die Entwicklung durch die bundesgerichtliche Rechtsprechung.....	294
3. Die kausale Billigkeitshaftung nach Art. 422 Abs. 1 OR.....	304
Schluss: Die wesentlichen Erkenntnisse.....	315
Gesetzesverzeichnis.....	323
Quellenverzeichnis.....	335
Sachverzeichnis.....	337